

II-2646 der Beilagen zu den stenographischen Protokollen des Nationalrates
XI. Gesetzgebungsperiode

Präs.: 11. Juni 1969

No. 1293/J

A n f r a g e

der Abgeordneten MACHUNZE, *Sandmeier, Titze*
und Genossen an den Herrn Bundesminister für Finanzen
betreffend Entschädigung nach dem 11. Staatsvertrags-
durchführungsgesetz.

Die Wochenschrift der Donauschwaben "Neuland" veröffent-
lichte in Folge 21 am 24. Mai 1969 unter dem Titel
'Millionen für einen Verräter' nachstehenden Beitrag:

" Die in Graz erscheinende Zeitschrift des
Alpenländischen Kulturverbandes Südmark 'Lot-
und Waage' berichtet in ihrer letzten Folge von
einer fast unwahrscheinlichen Begebenheit, die
auch von uns registriert werden muß. Ein Rechts-
anwalt Dr. Müller hatte nach dem Ersten Weltkrieg
wilde Brandreden gegen Österreich und alles
Deutsche gehalten und sich auch für den An-
schluß Kärntens an Jugoslawien eingesetzt. Da
die Kärntner aber abstimmen konnten und die Ab-
stimmung zugunsten Österreichs ausfiel, entwich
Dr. Müller gekränkt nach Marburg, wo er sich als
Anwalt betätigte.

Nach dem Zweiten Weltkrieg sagte ihm Marburg
nicht mehr zu, da ihm sein Geschäft offenbar zu
wenig einbrachte, und er kehrte gewissermaßen
"heim" nach Klagenfurt. Da er die Staatsbürger-
schaft des von ihm so gehaßten Landes noch be-
saß, forderte er von der österreichischen Regierung
Schadenersatz für das von seinen jugoslawischen
Freunden beschlagnahmte Vermögen. Er erhielt
2,5 Millionen Schilling!

Da sich Dr. Müller in Jugoslawien als Rechtsanwalt
betätigt hatte, ist anzunehmen, daß er auch die
jugoslawische Staatsbürgerschaft besessen hat.
Während man den volksdeutschen Heimatvertriebenen
gegenüber die Entschädigungsfrage immer noch eng-
herzig handhabt, scheut man sich nicht, einem
Konjunkturritter Millionenbeträge an Vermögens-
entschädigung zuzuschancen. Wirklich ein empörender
Fall! "

Die gegen Herrn Rechtsanwalt Dr. Müller erhobenen Anschuldigungen sind derart schwerwiegend, daß sich die Unterzeichneten veranlaßt sehen, an den Herrn Bundesminister für Finanzen nachstehende

A n f r a g e n

zu richten:

- 1) Entspricht es den Tatsachen, daß Herr Dr. Müller eine Entschädigung von 2,5 Millionen Schilling für sein in Jugoslawien verlorenes Eigentum erhalten hat ?
- 2) Wurde festgestellt, ob Herr Dr. Müller zwischen den beiden Weltkriegen die jugoslawische Staatsbürgerschaft besessen hat?
- 3) Welche jugoslawische Behörde hat bestätigt, daß das in Jugoslawien gelegene Eigentum des Herrn Dr. Müller auf Grund der Bestimmungen des Art. 27 Staatsvertrag als österreichisches Eigentum in Anspruch genommen wurde?